

Würdiger Auftakt zum Jubiläum

FESTIVAL / Traumzeit startete mit Van Morrison vor ausverkauftem Haus und Tausenden jubelnden Besuchern. WDR 3-Chef lobte Mut und Beharrlichkeit der Festivalmacher.

ULLA SAAL

„Gloria“ schmetterte Van Morrison am Ende seines gelungenen Konzerts am ersten Traumzeit-Absend vor Tausenden tosender Fans in der Kraftzentrale. Gemeint ist damit ein Fraunenne, aber gemeinhin ist es auch als veralteter Jubelausruf gebräuchlich. Ob der allerdings angebracht ist, darf bezweifelt werden. Denn: Für das nächste Jahr ist mal wieder die Finanzierung für das Festival völlig ungewiss.

Und beim Empfang des Hauptsponsors RWE vor dem Morrison-Konzert in der Gebläsehalle wollte sich Achim Südmeier, Vertriebsvorstand der RWE Rhein-Ruhr AG, auch nicht so richtig festlegen. Obwohl Oberbürgermeister Adolf Sauerland den hohen Herrn aus der Vorstandsetze des Energieriesen heilig mit einer Steilvorlage umwarb. Der OB lobte neben dem Engagement der Sparkasse und des WDR 3 den Einsatz des RWE für die Traumzeit und damit für die Region: „Und ich biete Ihnen an, lassen Sie uns so weitermachen.“

Südmeier seinerseits lobte den besonderen Einsatz von Festivalbüroleiter Frank Jehavy, Festivalleiter Wilfried Schaus-Sahn, DMG-Chef Uwe Gerste und des OB und bedankte sich, „dass wir uns in diesem Jahr wieder engagieren können und dürfen.“ Doch über das nächste und darüber, ob RWE der Traumzeit als Sponsor erhalten bleibt, verlor er kein klares Wort.

Das kam eher aus dem berufenen Munde von Professor



Van Morrison leitete am Donnerstagabend in der Kraftzentrale die Jubiläums-Traumzeit ein mit seinem umjubelten Konzert vor ausverkauftem Haus. (Fotos: Friedhelm Geinowski)

Karl Karst, dem Leiter des Kulturradios WDR 3, das von der Jubiläums-Traumzeit 25 Stunden senden wird. Karst sprach von einer schönen langen Tradition, das vierte Mal Partner zu sein bei diesem Ereignis, das von einem kleinen, feinen Festival zum „herausragenden Projekt der Kulturlandschaft NRW“ gewachsen sei, und dankte den Machern für deren „Beharrlichkeit und Mut in dieser Zeit“. Karst: „Das Festival tut dem Land, der Stadt und den Menschen gut.“

■ FEUILLETON

■ Traumzeitfotos im Internet:
www.nrz.de



Vor dem Konzert bat der Hauptsponsor RWE zum Empfang in der Gebläsehalle. Auch das hat Tradition.